

Survivalkurs in Sachen Hauswirtschaft

Die Schülerinnen und Schüler der ersten Jahrgänge erlernen auch die Basics der Hauswirtschaft. Was tun wenn Mama, Freundin und Oma streiken? Frei nach dem Motto: „Selbst ist der Mann!“ erhalten die Schüler in der Praxis einen Crash-Kurs in Sachen Zimmerreinigung, WC und Badhygiene, Fensterputzen, Wäschewaschen und Bügeln. Außerdem nutzen wir die Möglichkeit in der Seminarküche der Bezirksbauernkammer Tamsweg zu kochen. Dort bereiten die Schülerinnen und Schüler einfache mehrgängige Menüs für den Alltag zu und erproben das Tischdecken, richtiges Benehmen und Servieren für Feiern. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt und so kann beim Kochen und Tischdecken viel ausprobiert werden. Egal ob Chili con carne mit Zimt und Orangennote oder aufwändig gefaltete Servietten. So mancher entdeckt seine kreative Ader und wird zum Feinschmecker. Der Ehrgeiz und die Experimentierfreude machen sich bezahlt und so kann am Ende jeder Praxiseinheit ein einzigartiges Mahl gemeinsam genossen werden. Denn natürlich schmeckt es selbstgemacht auch einfach am besten. Auch in der Theorie wird einmal in der Woche die Nahrung zum zentralen Thema im Unterricht. Klassische Fragen wie „Was ist gesünder Rohr- oder

Rübenzucker?“ „Butter oder Margarine?“ oder „Ist vegetarisch besser?“ werden behandelt. Da hier an der LFS Tamsweg auch zukünftige Landwirte ausgebildet werden, ist es für diese als Lebensmittelproduzenten wichtig über die Nahrung und deren ernährungsphysiologischer Bedeutung Bescheid zu wissen. Nur so können die leider immer wichtiger werdenden Fragestellungen wie zum Beispiel: „Wie verteidige ich meine landwirtschaftlichen Produkte gegenüber Andersgesinnten?“ beziehungsweise „Was sind die Vorteile meiner Produkte?“ richtig argumentiert und belegt werden. Auch werden in diesen Stunden die große Bedeutung der Landwirtschaft, die Preispolitik und das damit zusammenhängende Einkaufsverhalten der Konsumenten behandelt. Denn heutzutage muss auch ein Landwirt Lebensmittel einkaufen und im Supermarkt ist er ein Konsument wie alle anderen und wenn nicht einmal die Lebensmittelproduzenten auf nachhaltige Produktion, Herkunft, Jahreszeit und faire Preise achten, wie kann er es dann von den anderen „unwissenden“ Konsumenten verlangen? Die Ernährung und Haushalt Einheiten sollen dazu beitragen unsere Jugendlichen zu selbstständigen, mündigen Erwachsenen und bewussten Konsumenten zu bilden.